

Schlatt den 29. März 2019

Dritte ordentliche Generalversammlung (GV) der Fachgesellschaft Pflege in der Forensischen Psychiatrie in der Schweiz (FPP)

Eröffnung

Miro Barp eröffnet die heutige Veranstaltung und übergibt das Wort an Stefan Meister.

Begrüssung

Mit Grussworten von Stefan Meister, Geschäftsleitungs-Mitglied der *Pension Occasio*, wird die heutige Veranstaltung eröffnet.

Stefan Meister verweist zunächst auf die geographische Lage des Ortes Schlatt und dessen Ortsteil mit dem speziellen Namen „Paradies“. Gewürzt mit einer Prise Humor erklärt er sodann seine Behauptung, das die *Pension Occasio* das einzige Wohnheim im Paradies sei.

Es folgt ein Rückblick auf den Beginn des Wohnheims, welches im Jahre 2015 durch die Geschäftsleitungs-Mitglieder Michèle Rubli, Daniel Krüsi und Stefan Meister erfolgte.

Anfangs wurde ein altes Riegelhaus bezogen, welches Platz bot für 13 Bewohner. Die räumlichen Verhältnisse erwiesen sich als beengt und es fehlte der Umschwung. Dennoch wurde das Riegelhaus, mitten im Dorfkern von Mettschlatt, als Wohnheim gewählt. Es ging darum endlich die Vision der *Pension Occasio* umzusetzen.

Der Bevölkerung wurde vermittelt, dass es nichts zu verstecken gäbe und dass man vor den Bewohnern keine Angst haben müsse.

Fragen und Sorgen der Anwohner wurden anfangs noch via Gemeindepräsidentin an die Wohnheimleitung gerichtet. Diese gingen aber rasch zurück; wurde doch von Anbeginn grosser Wert gelegt auf eine gute und offene Nachbarschaft.

Nach 2 ½ Jahren bot sich die Gelegenheit des Umzugs in ein neu errichtetes Gebäude. Dieser wurde von einigen älteren Nachbarn mit Tränen in den Augen bedauert; denn die Sicherheit einer 24h-Präsenz vor Ort, mit ausgebildeten Pflegefachleuten in direkter Nachbarschaft ging damit ebenfalls dem Ende zu.

Im September 2017 konnte der Neubau mit 18 Betten übernommen werden. Trotz hoher Bettenauslastung, einer immer länger werdenden Warteliste und dem guten Ruf den sich das *Occasio* in den letzten vier Jahren erworben hat läge es zurzeit noch nicht drin, einen entsprechend grossen Saal zu bauen der für Generalversammlungen und ähnliches Platz böte. Daher geniesse man für die heutige Veranstaltung das Gastrecht im Restaurant „Bahnhöfli“.

Ziel sei es, trotz den widrigen „Umständen“ einer Massnahme, einer psychischen Beeinträchtigung und eines mindestens teilfremd bestimmten Lebens für die Bewohner ein Zuhause bieten zu können. Trotz engmaschigem Monitoring und hochstrukturiertem Alltag sollten Bewohner einfach auch „sein dürfen“, Wertschätzung erleben und sich als wertvoll für die Gesellschaft fühlen dürfen.

Für viele sei das bereits ein kleines Paradies! Und so schliesse sich der Kreis vom einzigen Wohnheim im Paradies.

Abschliessend informiert Stefan Meister über den Apèro, welcher nach der GV angeboten würde. Lädt die Teilnehmer auch noch zu einer geführten Besichtigung der *Pension Occasio* ein, an der die man im Anschluss an den Apèro teilnehmen dürfe.

Am Ende der Besichtigung könne man Kaffee und selbstgemachte Desserts im Wohnheim zu sich nehmen.

Zuletzt wünscht Stefan Meister den Anwesenden eine spannende GV und ebensolche Referate. Übergibt dann das Wort an den Präsidenten der FFPF.

Dankesworte von Miro Barp

Miro Barp, Präsident der FFPF bedankt sich bei Stefan Meister für die Eröffnung der Generalversammlung und insbesondere für das gewährte Gastrecht.

Ansprache zur GV des FFPF, Miro Barp

Liebe Vereinsmitglieder

Warum nimmt der Bedarf nach forensischen Behandlungen so sehr zu? Die Leute werden ja nicht einfach immer krimineller und auch nicht immer kränker. Was aber zunimmt, ist der Anspruch der Bevölkerung nach Sicherheit. Die Voraussetzungen für eine Entlassung aus dem Massnahmenvollzug werden immer höher. Deshalb müssen die Patienten immer länger, immer professioneller und immer intensiver behandelt werden. Mehr Massnahmenbetten braucht es also vor allem, weil die Patienten länger bleiben und besser behandelt werden. In zweiter Linie allerdings auch, weil mehr Massnahmen angeordnet werden.

Wenn mehr und längere Massnahmen angeordnet werden, dann zeigt das nebenbei auch, dass man offenbar Vertrauen hat in die Möglichkeiten der forensischen Psychiatrie. Die Gerichte und Behörden, aber auch die Politik und die Bevölkerung gehen davon aus, dass forensische Psychiatrie etwas kann und dass sie hilfreich ist. Und das stimmt auch. Die forensische Psychiatrie hat in den vergangenen 25 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Diese Fortschritte sind von aussen betrachtet so beeindruckend, dass der Mann oder die Frau auf der Strasse die Möglichkeiten der forensischen Psychiatrie manchmal masslos überschätzt. Dies sieht man, welche Reaktion von den Medien und der Bevölkerung bei einer Entweichungen auf die forensischen Institutionen eingehen.

Als junger Pflegefachmann habe ich noch gelernt, eine forensische Behandlung sei nichts anderes als eine psychiatrische Behandlung eines Menschen, der ein Delikt begangen hat. Punkt. Eine solche Aussage ist aus heutiger Sicht so falsch, dass nicht einmal mehr das Gegenteil davon wahr ist.

Die Bedingungen, unter denen die Patienten zu uns in Behandlung kommen, scheinen auf den ersten Blick denkbar ungünstig zu sein. Keiner kommt freiwillig, keiner kann seine Bezugsperson selber auswählen. Das entspricht nicht dem, was in der Psychiatrie gang und gäbe ist.

Wenn Patienten so lange auf einer psychiatrischen Station bleiben, brauchen sie nicht nur Medikamente - die pharmakologische Behandlung ist in den meisten Fällen nach ein paar Wochen aufgegleist. Es braucht auch nicht nur Einzel- und Gruppenpsychotherapie beim Psychologen und beim Psychiater. Diese beanspruchen, wenn's hoch kommt, ein paar wenige Stunden pro Woche. Es braucht auch ein dichtes Netz an Spezialtherapien (Arbeitstherapie, Bewegungs- und Sporttherapie, Ergotherapie, Kunsttherapie), diese haben auf forensischen Stationen einen sehr hohen Stellenwert. Und vor allem braucht es die Milieuthérapie. Das ist die therapeutische Luft auf der Station, die durch alle Ritzen und Rinnen dringt. Therapeutisches Milieu, das sind die kleinen Konfrontationen im Alltag, wobei den Patienten ihr Verhalten gespiegelt wird. Das sind Beziehungen und Abgrenzungen, die vom Pflegefachpersonal bewusst gestaltet werden. Da muss sich eine Pflegefachperson sehr bewusst sein, dass eine kleine anzügliche Bemerkungen sehr deliktrelevant sein kann, wenn sie von einem Patienten kommt, der wegen sexueller Übergriffe in der Massnahme ist, und dass bei Drohungen besonders konsequent reagiert werden muss, wenn ein Patient ein schweres Gewaltdelikt begangen hat. Das ist die milieuthérapeutische Arbeit, bei dieser ist das Pflegefachpersonal federführend.

Wirken kann die Behandlung natürlich nur im Verbund welches wir als Interdisziplinäre Zusammenarbeit beschreiben. Dies setzt eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe voraus. Aus dem Grund und auch um genügend ausgebildetes Pflegefachpersonal auch in Zukunft zu haben müssen wir uns für die geplante Pflegeinitiative fit machen.

1. Fordert sie:
 - Aus- und Weiterbildung staatlich unterstützen
 - Ausbildungslohn (HF/FH) erhöhen
 - Förderung Weiterbildung

2. Sichert sie Qualität
 - Maximale Anzahl von Patienten, für welche eine Pflegefachperson zuständig ist
-> Bsp. MA vor Gericht..
 - Finanzierung der Pflegeleistung entsprechend dem tatsächlichen Pflegeaufwand

3. hält sie das Personal länger im Beruf
 - Leistungen mit und ohne ärztliche Verordnung festlegen
 - Bessere Vereinbarkeit Beruf mit Familie
 - Verlässliche Zeit- und Dienstplanung
 - Durchsetzung Arbeitsgesetz
 - Arbeitsbedingungen sind im GAV geregelt

Jetzt danke ich der Pension Occasio für das Gastrecht und den Apèro. Unserem Eröffnungsdredner Stefan Meister danke ich für seine kurzweilige, informative Ansprache. Wenn alle so denken und arbeiten würden wie die Verantwortlichen der Pension Occasio, bräuchten wir die Pflegeinitiative nicht. Im dem Sinn bin ich zuversichtlich für die Zukunft.

Einleitung

Miro Barp stellt fest, dass gemäss Ziff. 7.3 der Statuten des FFPF rechtzeitig und rechtmässig zur heutigen GV eingeladen wurde und neben der Einladung auch der Jahresbericht versendet wurde. Es gingen keine Anträge auf Ergänzung oder Änderungen der Traktandenliste ein. Stimmberechtigt sind alle anwesenden und angemeldeten Vereinsmitglieder.

Wahl des Stimmzählers

Für die nachfolgenden Wahlen wird ein Stimmzähler angefragt und den Anwesenden vorgestellt. Dies ist Mathias Marti, Sicherheitsdienstmitarbeiter der PDAG. Er wird einstimmig gewählt.

Feststellung der Stimmberechtigten

Es werden 41 stimmberechtigte Personen festgestellt. Die absolute Mehrheit liegt somit bei 21 Stimmen.

Wahl des Protokollführers

Sigrid Hawelka wird einstimmig wiedergewählt.

Mutationen, Ein- und Austritte

Im Jahr 2018 gab es keine Ein- oder Austritte.

Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht wurde schon vor Beginn der GV den Teilnehmern zur Verfügung gestellt und ist ebenfalls auf der Homepage des FFPF aufgeschaltet.

Die Anwesenden haben dazu keine Frage oder Anmerkungen. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

Wahlverfahren

Der Vorschlag, eine offene Wahl durchzuführen wird einstimmig angenommen. Für die Wahl des Tagespräsidenten wird beschlossen, dass per Applaus gewählt werden darf.

Wahl des Tagespräsidenten

Vorgeschlagen wird Stefan Meister, Geschäftsleitungs-Mitglied der Pension Occasio. Er wird mit deutlichem Applaus gewählt.

Wahl des Präsidenten

Miro Barp stellt sich nochmals als Präsident zur Verfügung und gibt bekannt, dass er noch für ein Jahr (als Übergangsjahr) diese Rolle einnehmen könnte.

Miro Barp wird einstimmig gewählt.

Austritte

Stefan Langer wird den Vorstand des FFPF verlassen. Miro Barp übergibt ein Geschenk zum Abschied und als Dankeschön für seine mehrjährige Tätigkeit als Kassier im Vorstand des FFPF. Sein Austritt wird sehr bedauert.

Stefan Langer blickt zurück und berichtet, dass er schon seit 2012 in der Interessengemeinschaft mitgewirkt habe, aus der später die Fachgesellschaft entstanden sei. Er sei stolz, ein Teil des Vorstands gewesen zu sein. Er werde weiterhin als Mitglied des FFPF dabei sein. Er wünscht er dem Vorstand viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.

Vorstellung neuer Mitglieder im Vorstand

Als neue Vorstandsmitglieder werden Erich Roth und Christof Grütz genannt. Vivien Scheuermann soll als Beisitzerin im Vorstand mitwirken. Diese wird die in Zukunft Sigrid Hawelka ersetzen.

Erich Roth gibt in Kürze seinen beruflichen Werdegang als Pflegefachmann wieder. Aktuell arbeite er als selbständiger Dozent und Trainer im Bereich Deeskalation und Aggressionsmanagement.

Christof Grütz skizziert seine berufliche Laufbahn als Pflegefachmann. Bereits seit 1994 sei er in der forensischen Psychiatrie tätig. Seit nunmehr 10 Jahren arbeite er als Stationsleiter auf einer Forensisch-Psychiatrischen-Abteilung (FPA) der JVA Regensburg.

Vivien Scheuermann, seit 2018 als Pflegefachfrau in der *Pension Occasio* tätig, hat seit 2012 ihren Schwerpunkt in der forensischen Psychiatrie. Schloss in 2018 das „DAS Forensische Wissenschaften“ beim IOT ab.

Wahlverfahren

Die Teilnehmer der Generalversammlung verzichten auf Einzelwahl und wünschen eine offene Wahl.

Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellen sich wieder zur Verfügung. Sie werden vollzählig wiedergewählt.

Wahl der Rechnungsrevisoren

1. Revisor: Yvonne Gauthier, UPD Bern
2. Revisor: Marcus Camenisch, UPD Bern

Suppleant: Karin Zürcher

Die vorgeschlagenen Revisoren werden einstimmig gewählt.

Rechnung 2018

Stefan Langer, Kassier des FFPF, stellt die Rechnung 2018 vor.

Bilanz FFPF 2018

Erträge 2018

Eingeflossen ins 2018 (Vereinsvermögen 2017)	7158.33	
Sponsoring Adecco (24.04.2018)	2000.00	
2017 Mitglieder Psychiatrische Dienste Aargau AG (Eingang 24.01.2018)	1000.00	
2017 Mitglieder Psychiatrische Dienste Thurgau AG (Eingang 08.01.2018)	1000.00	
2017 Mitgliederbeiträge Pension Occasio (Eingang 04.01.2018)	200.00	
2018 Mitglieder Psychiatrische Dienste Aargau AG	900.00	
2018 Mitglieder Psychiatrische Dienste Thurgau AG	0.00	
2018 Mitglieder Psychiatrische Dienste Bern	0.00	
2018 Einzelmitglieder	40.00	
2018 Mitgliederbeiträge Pension Occasio	0.00	
Gönner	0.00	
Spenden	0.00	
Bankinsertrag	0.49	
Summe:	12298.82	12298.82

Aufwände 2018

Homepage Gebühr Domain	0.00	
Homepage Webhosting Single	118.80	
Homepage Weitere Webseite – Änderung ca.	0.00	
Sonstige Aufwände z.B. Anlässe	120.00	
Spesen	0.00	
Diverses	610.00	
Summe:	848.80	-848.80
Saldo per 31.12.2018 (Vereinsvermögen 2018)		11450.02
Jahresgewinn	4291.69	

Revisorenbericht

Yvonne Gauthier und Leticia Giger aus der UPD (Universitäre Psychiatrische Dienste Bern) waren als Revisorinnen tätig. Die Arbeit des Kassiers wurde geprüft, Richtigkeit und Vollständigkeit festgestellt. Es wird Decharge empfohlen. Die Empfehlung wird einstimmig angenommen.

Festsetzung der Jahresbeträge

Einzelmitgliedschaft: der Jahresbeitrag bleibt unverändert bei 20.00 CHF pro Einzelperson.

Kollektivmitgliedschaft: der Jahresbeitrag soll nicht mehr nach der Anzahl der angestellten Pflegefachpersonen, sondern nach Bettenanzahl berechnet werden (20 CHF pro Bett der Institution).

Der Jahresbeitrag soll eine Obergrenze von CHF 1'000 Franken pro Kollektivmitglied nicht übersteigen.

Abstimmung der Jahresbeiträge

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Budget 2019

Stefan Lager stellt das Budget 2019 vor.

Budget FFP 2019

Erträge 2019	IST	SOLL
Eingeflossen ins 2019 (Vereinsvermögen 2018)	11450.02	11450.02
2018 Mitglieder Psychiatrische Dienste Thurgau AG (Eingang 17.01.2019)	520.00	0.00
2018 Mitgliederbeiträge Pension Occasio (Eingang 10.01.2019)	220.00	0.00
2018 Mitglieder Psychiatrische Dienste Bern (Eingang 25.01.2019)	400.00	0.00
2019 Sponsoring Adecco Eingang	2000.00	2000.00
2019 Mitglieder Psychiatrische Dienste Aargau AG	0.00	980.00
2019 Mitglieder Psychiatrische Dienste Thurgau AG	0.00	560.00
2019 Mitglieder Psychiatrische Dienste Bern	0.00	280.00
2019 Mitgliederbeiträge Pension Occasio	0.00	360.00
2019 Einzelmitglieder	0.00	100.00
Gönner	0.00	0.00
Spenden	0.00	0.00
Bankzinsertrag	0.00	0.00
Summe:	14590.02	15730.02
Geplante Aufwände 2018		
Homepage/Wartung	500.00	
Sonstige Aufwände z.B. Anlässe, Vergünstigungen,	2200.00	
Spesen	200.00	
Diverses	0.00	
Kollektivmitgliedschaft beim SBK / jährlich	1000.00	
Kollektivmitgliedschaft beim SBK (+ 2* CHF pro Mitglied) / jährlich	200.00	
Steuer? => Pendent	500.00	
Summe:	4600.00	-4600.00
Erwarteter Kontostand per 31.12.2019 (Vereinsvermögen 2019)		11130.02

Adecco

Manuela Campaniello stellt Frau Catrin Böhme von der Adecco vor und bedankt sich ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung in Höhe von 2'000 Franken.

Genehmigung des Budgets

Der Budgetvorschlag für 2019 wird einstimmig angenommen.

Statuten

Miro Barp fragt die Anwesenden ob es noch Fragen zu den Statuten gäbe. Dies wird verneint.

Aktuelles & Projekte

Der Präsident verweist auf Strategiepapier und Kurzporträt der FFPF. Beide Dokumente werden auf der Homepage aufgeschaltet.

Es folgen Informationen über die Kollektivmitgliedschaft beim SBK, durch die den Mitgliedern einige Vorteile entstehen. So bietet die Krankenkasse SWICA bis zu 25% Prämienrabatt. Weitere Vergünstigungen seien auf www.swica.ch/sbk nachzulesen.

Es gäbe auch Hotelcardvergünstigungen. Infos dazu unter www.hotelcard.ch/sbk.

Weil keine Mitgliedsausweise ausgegeben werden können auf Wunsch ein Mitglieds-Nachweis von der FFPF angefordert werden.

Zu den aktuellen Projekten vom Vorstand des FFPF gäbe es im Anschluss an den offiziellen Teil der GV noch einige Referate.

Termin der nächsten GV

Die nächste ordentliche GV findet am 27. März 2020 in Cazis, Graubünden statt. Adresse: Psychiatrische Dienste Graubünden, Klinik Beverin, Cazis.

Mitteilungen von Mitgliedern

Die Teilnehmer werden befragt, ob es Mitteilungen von ihrer Seite gäbe. Dies wird verneint.

Abschluss des offiziellen Teils der GV.

Referate

Für den Weiterbildungsteil konnte eine Referentin gewonnen werden. Weitere Referate wurden in Arbeitsgruppen vom Vorstand des FFPF erarbeitet.

- Vivien Scheuermann (Referentin) Pflegefachfrau, Pension Occasio, Schlatt
Titel des Referates: „Der Einsatz des HCR-20 V2 durch diplomierte Pflegefachkräfte einer forensischen Massnahmenstation“
- Edgar Mell (Vorstandsmitglied), Stationsleiter, Psychiatrische Dienste Thurgau, Münsterlingen
Titel des Referats: „Skill- und Grade-Mix in der Forensik“
- Erich Roth, Pflegefachmann HF, Deeskalationstrainer nach ProDeMa, selbständig tätiger Dozent und Trainer für Deeskalations- und Aggressionsmanagement
Titel des Referats: „Deeskalation und Sicherheit in der Forensik“
- Michael Lehmann (Vorstandsmitglied), Pflegedirektor, Psychiatrische Dienste Thurgau
Titel des Referats: „Peers in der Forensik“.

Am Ende eines jeden Referates werden Fragen geklärt und anregende Diskussionen geführt.

Eine Teilnehmerin, Simone Müller, stv. Stationsleiterin in der PDAG Brugg, stellt das neu gegründete „Ehemaligen-Café“ in Brugg vor. Sie berichtet von deutlichem Interesse und reger Teilnahme.

Erich Roth berichtet den Anwesenden von einem Patienten-geleiteten Café.

Alle Referenten stellen ihre Power Point Präsentationen zur Verfügung. Diese werden auf der Homepage des FFPF hochgeladen.

Für das Protokoll: Sigrid Hawelka